

DIN-Normen

DIN 19661-1, Wasserbauwerke – Teil 1 wird überarbeitet

Der Normenausschuss Wasserwesen (NAW) im DIN, hier der Fachbereich 02 „Wasserbau“, verfügt in seinem Bereich mit DIN 19661-1 (1998), „Wasserbauwerke – Teil 1: Kreuzungsbauwerke, Durchleitungs- und Mündungsbauwerke“, über eine Norm, die in einigen Abschnitten überholt ist und daher zur Überarbeitung ansteht.

DIN 19661-1 gilt für Kreuzungsbauwerke, die als Durchleitungsbauwerke im Zusammenhang mit dem ordnungsgemäßen Abfluss in Gewässern stehen

oder die als Mündungsbauwerke für wasserwirtschaftliche Maßnahmen erforderlich sind. Hierzu gehören Brücken, Überleitungen, Durchlässe, Verrohrungen, Düker, Aus- und Einlässe und Siele. Sie gilt auch für Bauwerke in und an Gewässern, die der Benutzung des Gewässers dienen. Die Bauwerke werden in dieser Norm nur im Bezug zum Gewässer behandelt, wobei hydrologische, hydraulische und ökologische Belange im Vordergrund stehen.

Der NA 119-02 FBR möchte schnellstmöglich einen Arbeitsausschuss einrichten, um Anfang 2016 die Überarbeitung zu starten. Interessierte Fachkolleginnen

und -kollegen werden gebeten, ihr Interesse an einer Mitarbeit beim Normenausschuss Wasserwesen (NAW) im DIN, und zwar beim zuständigen Projektmanager im NAW, Gunnar Zeisler, bis 30. Oktober 2015 zu bekunden. Der Normenausschuss wird vom DIN nach den Regularien der DIN 820 zusammengesetzt werden.

Claus Kunz
Fachbereichs-Leiter
DIN NAW NA 119-02 FBR
E-Mail: gunnar.zeisler@din.de

KA



Klare Konzepte. Saubere Umwelt.

Regelwerk

Vorhabensbeschreibung

Erarbeitung eines DWA-Themenbands zu Anschlusskanälen und Grundstücksentwässerungsanlagen

Die DWA plant, einen Themenband mit dem Titel „Entwässerungspass – Beurteilung und Dokumentation des ordnungsgemäßen Zustandes von Anschlusskanälen und Grundstücksentwässerungsanlagen“ zu erarbeiten.

Aufgrund der unterschiedlichen Landeswassergesetze, zugehöriger Verordnungen und der verschiedensten Vorgaben aus den kommunalen Abwassersatzungen existieren bundesweit keine einheitlichen Regelungen bezüglich der Nachweispflicht und Dokumentation neu erstellter bzw. überprüfter und gegebenenfalls sanierter Grundstücksentwässerungen. Da jedoch die technischen Regelwerke grundsätzlich gleich angewandt werden, bietet es sich an, erforderliche Standards für die Dokumentati-

on und Bestätigung des ordnungsgemäßen Zustandes einer Grundstücksentwässerung auf Grundlage dieser technischen Regelwerke zu entwickeln. Somit können einheitliche Dokumente und Arbeitshilfen für die Zielgruppe zur Verfügung gestellt werden, die für alle Beteiligten transparent und überall anwendbar sind.

Die Erarbeitung des oben genannten DWA-Themenbandes zur Beurteilung und Dokumentation des ordnungsgemäßen Zustands von neu errichteten, bestehenden oder sanierten Grundstücksentwässerungen, der Arbeitshilfen zur Beurteilung und Vorlagen zur einheitlichen Dokumentation zur Verfügung stellt, soll in der neu zu gründenden Arbeitsgruppe ES-6.6 „Dokumentation von Grundstücksentwässerungen“ (Sprecher: Dipl.-Ing. Tobias Rottmann) im Fachausschuss ES-6 „Grundstücksentwässerung“ (Obmann: Dipl.-Ing. Klaus Platzbecker) erfolgen. An der Mitarbeit interessierte Fachleute werden gebeten, sich bei der DWA-Bundesgeschäftsstelle zu melden. Hinweise für die Bearbeitung nimmt die

DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen.

DWA Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Christian Berger
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-126
Fax 0 22 42/872-184
E-Mail: berger@dwa.de

KA

Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

DWA-Arbeitsgruppe GB-2.15 „Einflüsse der Gewässerunterhaltung auf Hydromorphologie und Ökologie“

Anlass

Sowohl begrenzte lokale Eingriffe als auch großräumige Unterhaltungsmaßnahmen an Fließgewässern haben häufig weit reichende Auswirkungen auf die Hydromorphologie eines Gewässers. Die

Hydromorphologie bildet, zusammen mit dem eng verknüpften Sedimenthaushalt, die Basis für physikalische Habitatgrundlagen und steht in enger Wechselwirkung mit dem ökologischen Zustand des Gewässers.

Die Gewässerunterhaltung umfasst heute neben den traditionellen Aufgaben nach § 39, Absatz 4, 5 des WHG auch die Erhaltung und Förderung der ökologischen Funktionsfähigkeit, insbesondere des Lebensraumes von wild lebenden Tieren und Pflanzen. Die Abschätzung und Prognose der mit den Eingriffen verbundenen morphologischen und ökologischen Veränderungen ist eine entscheidende und gleichzeitig schwierige Komponente für die Machbarkeit, Planung und Nachhaltigkeit der Gewässerunterhaltung. Häufig stellt sich die Frage, ob eine Verbesserung ein zufälliges Ergebnis optimierter Unterhaltung ist oder eine geplante Entwicklung.

Aufgaben der neuen Arbeitsgruppe

Ziel dieser neuen Arbeitsgruppe soll sein, grundlegende Wirkungszusammenhänge, Wechselwirkungen sowie direkte und indirekte Auswirkungen der Gewässerunterhaltung auf die Hydromorphologie und deren Einflüsse auf die Ökologie darzustellen und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Es sollen konkrete Handlungsoptionen genannt, Widersprüche (z. B. Zulassen von mehr Morphodynamik kontra Stabilisierung durch z. B. harten Uferverbau und Fixierung) dargelegt und Grenzen erläutert werden. Die Arbeitsgruppe soll dazu beitragen, die Gewässerunterhaltung gezielt für einen verbesserten Zustand der Hydromorphologie und Ökologie einzusetzen und die Sensibilisierung in der Praxis für naturnahe Funktionen und Strukturen zu verbessern. Des Weiteren sollen Werkzeuge und Methoden, mit denen morphologische Entwicklungen infolge der Gewässerunterhaltung prognostiziert werden können, identifiziert und bereitgestellt werden. Verschiedene Fallbeispiele sollen praxisnah die Bedeutung der Hydromorphologie bei der Gewässerunterhaltung aufzeigen.

Ziel

Die Arbeitsgruppe GB-2.15 „Einflüsse der Gewässerunterhaltung auf Hydromorphologie und Ökologie“ im Fachaus-

schuss GB-2 „Ausbau und Unterhaltung von Fließgewässern“ möchte mit diesem geplanten Merkblatt interessierte Fachleute aus Kommunen, Behörden, Verbänden, Institutionen, Ingenieurbüros sowie von Seiten der Anwender ansprechen.

Hinweise und Anregungen zu diesem Vorhaben nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen.

Zur Mitarbeit in der AG sind Vertreter/-innen von wissenschaftlichen Einrichtungen, Planungsbüros, Betreibern wasserwirtschaftlicher Anlagen, Mitarbeiter/-innen von Gewässerunterhaltungspflichtigen und Behörden oder sonstige Interessierte eingeladen.

Interessenten melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bei:

*DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Geogr. Georg Schrenk
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-210
Fax 0 22 42/872-184
E-Mail: schrenk@dwa.de
www.dwa.de*

Neuerscheinung

Merkblatt DWA-M 369 – Rechen- und Sandfanggut, Kanal- und Sinkkastengut

Das Merkblatt DWA-M 369 „Abfälle aus kommunalen Abwasseranlagen – Rechen- und Sandfanggut, Kanal- und Sinkkastengut“ ist erschienen. Das vorliegende Merkblatt gibt Hinweise zu Herkunft, Zusammensetzung, Mengen und Entsorgungsverfahren für Abfälle aus Abwasserbehandlungsanlagen (ausgenommen Klärschlämme) gemäß dem Stand der Technik.

Die Feststoffe, die zusammen mit Niederschlags- oder Schmutzwasser in Kanälen, Sinkkästen und Regenbecken eingetragen werden, können je nach Herkunftsbereich unterschiedlich zusammengesetzt sein. Werden sie mit dem Abwasser bis zur Kläranlage transportiert, wird dort in der Regel ein Großteil als Rechen- und Sandfanggut abgeschieden, sodass die nachfolgenden Verfahrensstufen der Kläranlage entsprechend entlastet sind. In der Kanalisation fallen darüber hinaus Abfälle aus der Reinigung der Kanäle (Kanalräumgut) sowie aus Sinkkästen und Regenbecken an. Problematisch werden diese Stoffe, wenn sie sich

vermehrt ansammeln und den ordnungsgemäßen Abfluss des Wassers behindern. Aus diesem Grund müssen diese Stoffe regelmäßig entnommen und verwertet oder beseitigt werden. Welcher Entsorgungsweg der optimale ist, richtet sich nach Art und Zusammensetzung der Abfälle.

Das vorliegende Merkblatt DWA-M 369 stellt eine Aktualisierung und Erweiterung des Merkblatts unter neuem Titel dar. Gegenüber Merkblatt ATV-DVWK-M 369 (5/2003) wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- Anpassung an neue rechtliche Anforderungen
- Überarbeitung der Tabellen zur Zusammensetzung der Reststoffe unter Berücksichtigung neuer Daten
- Berücksichtigung des Standes der Technik von Behandlungsverfahren
- Aktualisierung der Information über mögliche Entsorgungswege.

Das Vorgängerdokument Merkblatt ATV-DVWK-M 369 vom Mai 2003 wird mit Veröffentlichung des Merkblatts DWA-M 369 zurückgezogen.

Das Merkblatt DWA-M 369 wendet sich insbesondere an Betreiber und Planer von Abwasseranlagen und gibt konkrete Empfehlungen zur Behandlung sowie zur umweltgerechten Verwertung oder Beseitigung dieser Abfälle.

Das Merkblatt wurde von der DWA-Arbeitsgruppe KEK-11.1 „Abfälle aus öffentlichen Abwasseranlagen ausgenommen Klärschlamm“ (Sprecher: Dipl.-Ing. Wolfgang Branner) im DWA-Fachausschuss „Infrastrukturabfälle aus Abwasseranlagen und Straßenunterhaltung“ (Obmann: Dr.-Ing. Thomas Böning) erstellt.

*Merkblatt DWA-M 369 „Abfälle aus kommunalen Abwasseranlagen – Rechen- und Sandfanggut, Kanal- und Sinkkastengut“, September 2015
33 Seiten, ISBN 978-3-88721-256-8
Ladenpreis: 44,50 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 35,60 Euro*

Herausgeber und Vertrieb

*DWA-Bundesgeschäftsstelle
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-333
E-Mail: info@dwa.de
DWA-Shop: www.dwa.de/shop*

Neuerscheinung

Merkblatt DWA-M 389 – Trockenvergärung biogener Abfälle und nachwachsender Rohstoffe

Die DWA hat das Merkblatt DWA-M 389 „Trockenvergärung biogener Abfälle und nachwachsender Rohstoffe“ veröffentlicht. Das vorliegende Merkblatt behandelt die in der Praxis relevanten Verfahren der Trockenvergärung, die bisher vor allem zur Bio- und Restabfallbehandlung eingesetzt werden.

Als Trockenvergärung oder auch Trockenfermentation werden anaerobe Verfahren zur Ausfäulung biogener Substrate mit vergleichsweise geringem Wasseranteil bezeichnet, der jedoch bis zu 70 % erreichen kann. Mit diesen Verfahren sollen durch die mikrobielle Aktivität Biogas gewonnen und die anfallenden Restsubstrate in eine umweltverträgliche Beschaffenheit versetzt werden. Darüber hinaus wird in dem Merkblatt auch der Einsatz der Trockenvergärung zur Behandlung von nachwachsenden Rohstoffen (NawaRo) betrachtet.

In den zurückliegenden 15 Jahren haben die verschiedenen Anlagevarianten der Trockenvergärung in Deutschland sowohl im Bereich der Aufarbeitung kommunaler Siedlungsabfälle als auch bei der Biogasgewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen und landwirtschaftlichen Abfallstoffen eine breite Anwendung gefunden. Die jeweiligen Ausbaugrößen sind zwischen kleinvolumigen Garagenfermentern bis zu Großanlagen mit Jahresdurchsätzen bis zu 70 000 Mg/a Rohmaterial angesiedelt.

Das Merkblatt DWA-M 389 stellt die bevorzugten Einsatzbereiche, Leistungsdaten sowie Vor- und Nachteile der einzelnen Verfahren dar und gibt einen Überblick zu den gesetzlichen Grundlagen. Im vorliegenden Merkblatt werden der erreichte Stand der Technik und die technische Varianz der Verfahrenstechnik beschrieben sowie auf benachbarte Technologiegebiete hingewiesen. Anlagenplaner und Betreiber erhalten auf der Grundlage vorliegender Betriebserfahrungen entsprechende Entscheidungshilfen zur Verfahrenswahl.

Das Merkblatt wurde im Auftrag und unter Mitwirkung des DWA/ANS-Fachausschusses KEK-14 „Behandlung biogener Abfälle“ (Obmann: Dr.-Ing. Ulrich Loll)

von dessen Arbeitsgruppe KEK-14.2 „Vergärung“ (Sprecher: Dr.-Ing. Jürgen Wiese) erstellt.

Merkblatt DWA-M 389
„Trockenvergärung biogener Abfälle und
nachwachsender Rohstoffe“
September 2015, 56 Seiten
ISBN 978-3-88721-253-7
Ladenpreis: 80 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 64 Euro

Herausgeber und Vertrieb

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 02242/872-333
E-Mail: info@dwa.de
DWA-Shop: www.dwa.de/shop



Neuerscheinung

Merkblatt DWA-M 733 – Abwasser aus der Herstellung Technischer Textilien

Das Merkblatt DWA-M 733 „Abwasser aus der Herstellung Technischer Textilien“ ist erschienen.

Abwässer bei der Herstellung technischer Textilien haben wegen des zuneh-

menden Umsatzes dieser Sparte eine wachsende Bedeutung, insbesondere für eine betriebliche Vorbehandlung vor einer Indirekteinleitung bzw. Entsorgung als Abfall. Technische Textilien werden vielfältig eingesetzt. Beispielsweise in speziellen Bereichen technischer Anwendungen in der Industrie (Transportbänder, Leitungssysteme), zu Verpackungszwecken, als Scheidewände in Batterien, Schutzplanen, Arbeitsschutz, Arbeitsbekleidung, Objekt- und Bautextilien, im Garten-/Landschaftsbau und in der Landwirtschaft, als Sonnen- und Witterschutz, als Zelte und als Flächen für die Außenwerbung, im Fahrzeugbau (Airbag, Innenraumtextilien, Planenaufbauten), im Umweltschutz (Membranstützgewebe, Filtertücher), in Medizin und Hygiene oder als moderne Verbundmaterialien für den Leichtbau. Ca. 150 überwiegend mittelständische Unternehmen zählen in Deutschland zu den Herstellern von technischen Textilien. Etwa die Hälfte der Unternehmen erzeugt bei der Herstellung der Textilien in unterschiedlichen Aufmachungsarten durch Wasch-, Färbe- und Reinigungsprozesse Abwasser. Es gibt nur eine kleine Zahl Betriebe, weniger als fünf, die ihr Abwasser in einer betrieblichen Abwasserreinigungsanlage behandeln und direkt einleiten. Je nach Umfang der nasschemischen Be-

Gebrauchtmärkte

An- und Verkauf: Lagertanks

Edelstahl, Stahl (beschichtet), Polyester, ab 5 m³
Für: (Lösch)wasser, AHL, Gülle, Molke, Schlempe usw.

www.scholten-tanks.de

Tel: 05924- 255 485 Fax: 05924- 255 832

Der Abwasserzweckverband Hirtenbachgruppe (Sitz in Hausen bei Forchheim) veräußert einen „Scheibeneindicker RoS2S“ der Firma Huber mit Flockungsreaktor und Spülwasserpumpe.

Das Gerät war ca. zwei Jahre in Betrieb und ist voll funktionsfähig.

Für Rückfragen steht das Kläranlagenpersonal unter der Telefonnummer 09191/4222 jederzeit zur Verfügung. Dort können bei Bedarf auch Bilder angefordert werden.

Preis-Verhandlungsbasis 18 000 Euro

handlungsprozesse beträgt der tägliche Abwasseranfall von $< 5 \text{ m}^3/\text{d}$ (Reinigung der Auftragsaggregate von der Appretur und Beschichtung) bis $> 500 \text{ m}^3/\text{d}$ (Färberei und Veredlung).

Das Merkblatt DWA-M 733 beschreibt Verfahren nach dem Stand der Technik bzw. den besten verfügbaren Techniken zur Behandlung von Abwasser, das bei der Verarbeitung von technischen Textilien anfällt. Zudem werden auch sämtliche innerbetrieblichen Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen in die Luft und in den Boden gemäß der Industrieemissions-Richtlinie (IED-)Richtlinie (2010/75/EU) dargestellt. Darüber hinaus gibt das Merkblatt Empfehlungen und Hilfen zur Lösung technischer Probleme sowie bei der Umsetzung der einschlägigen Vorschriften. Es dient Behörden, Verbänden, Planern und den einschlägigen Betrieben als Leitfaden und soll einen fachspezifischen Überblick vermitteln.

Das Merkblatt wurde von der DWA-Arbeitsgruppe IG-2.23 „Textilherstellungs- und -veredlungsindustrie“ (Spre-

cher: Prof. Dr. *Joachim M. Marzinkowski* im Fachausschuss IG-2 „Industrieabwasser mit organischen Inhaltsstoffen“ (Obfrau: Prof. Dr.-Ing. *Ute Austermann-Haun*) erstellt.

Das Merkblatt richtet sich insbesondere an Textilbetriebe, Betreiber kommunaler Abwasseranlagen, Fachbehörden der Wasserwirtschaft, Ingenieurbüros und Anlagenhersteller.

Merkblatt DWA-M 733 „Abwasser aus der Herstellung Technischer Textilien“
Oktober 2015, 76 Seiten
ISBN 978-3-88721-259-9
Ladenpreis: 86 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 68,80 Euro

Herausgeber und Vertrieb

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 02242/872-333
E-Mail: info@dwa.de
DWA-Shop: www.dwa.de/shop

auch durch abiotische und biotische Prozesse abzubauen.

Das Arbeitsblatt wurde von der DWA-Arbeitsgruppe GB-7.4 „Bodenfunktionsansprache“ (Sprecherin: Prof. Dr. *Friederike Lang*) im DWA-Fachausschuss GB-7 „Bodenschutz, Boden- und Grundwasserunreinigungen“ (Obmann: Prof. Dr. *Bernd Lennartz*) erstellt.

Frist zur Stellungnahme: Das Arbeitsblatt DWA-A 920-2 wird bis zum **31. Dezember 2015** öffentlich zur Diskussion gestellt. Hinweise und Anregungen erbitet die DWA schriftlich, möglichst in digitaler Form, an:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Geogr. *Dirk Barion*
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 02242/872-161
E-Mail: barion@dwa.de

Für den Zeitraum des öffentlichen Beteiligungsverfahrens kann der Entwurf kostenfrei im DWA-Entwurfsportal eingesehen werden: www.dwa.de/dwadirekt. Dort ist auch eine digitale Vorlage zur Stellungnahme hinterlegt. Im DWA-Shop ist der Entwurf als Printversion oder als E-Book im PDF-Format erhältlich.

Entwurf Arbeitsblatt DWA-A 920-2 „Bodenfunktionsansprache – Teil 2: Filter und Puffer für organische Schadstoffe“
Oktober 2015, 48 Seiten
ISBN 978-3-88721-242-1
Ladenpreis: 53,50 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 42,80 Euro

Herausgeber und Vertrieb

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 02242/872-333
Fax 02242/872-100
E-Mail: info@dwa.de
DWA-Shop: www.dwa.de/shop

Veranstaltungshinweis

Zum Thema „Auen – Flächen für Hochwasser, Natur oder Mais“ finden am 28./29. Oktober 2015 die Wasser- und Bodentage 2015 in Geisenheim statt (10GB010/15). Informationen und Anmeldung: *Angelika Schiffbauer*, Tel. 02242/872-156, E-Mail: schiffbauer@dwa.de

Aufruf zur Stellungnahme

Entwurf Arbeitsblatt DWA-A 920-2 – Bodenfunktionsansprache – Filter und Puffer für organische Schadstoffe

Die DWA stellt den Entwurf des Arbeitsblatts DWA-A 920-2 „Bodenfunktionsansprache – Teil 2: Filter und Puffer für organische Schadstoffe“ öffentlich zur Diskussion.

Die technisch-wissenschaftliche Bewertung der Funktionen des Bodens und seiner möglichen Gefährdungen sind wichtige Bestandteile von einer Reihe von Planungsinstrumenten, die im Boden- und Gewässerschutz zum Einsatz kommen. Im Mittelpunkt des Bodenschutzes stehen der Schutz seines natürlichen Filter- und Puffervermögens sowie die Vermeidung schädlicher Bodenveränderungen. Diese Ziele sind auf nationaler Ebene unter anderem im Bundes-Boden-

schutzgesetz und der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung verankert.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die DWA mit der Arbeits- und Merkblattreihe zur Bodenfunktionsansprache das Ziel, allgemeingültige wissenschaftliche Grundlagen der Bewertungsmethoden zusammenfassend zu erläutern. Dabei werden sowohl verbindliche Verfahrensweisen der in den einzelnen Bundesländern einschlägig verwendeten Anleitungen herangezogen als auch Ergänzungen zu diesen Verfahren dargestellt, die durch aktuelle Forschungsergebnisse erforderlich wurden.

Die Ansprache und die Bewertung von Böden hat in der DWA eine lange Tradition. Die aktuelle Überarbeitung orientiert sich an der Systematik und den Vorgaben des Bundes-Bodenschutzgesetzes. Der vorliegende Teil 2 „Filter und Puffer für organische Schadstoffe“ widmet sich der Fähigkeit von Böden, organische Schadstoffe zu retardieren wie

Korrekturblatt zum Merkblatt DWA-M 143-18 erschienen

Die DWA hat zum Merkblatt DWA-M 143-18 „Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 18: Sanierung durch Systemwechsel zur Druck- oder Unterdruckentwässerung“ (April 2015) ein Korrekturblatt herausgegeben.

In Tabelle A.2 auf Seite 28 des Merkblatts werden allgemeine Kriterien und Faktoren aufgeführt, die im Rahmen einer Nutzwertanalyse betrachtet werden sollten. Demgegenüber sind in Tabelle B.1 (Seite 30) die Kriterien und Faktoren für ein konkretes Beispiel angepasst und ergänzt worden. Leider sind die spezifischen Kriterien aus B.1 auch in die allgemeine Tabelle A.2 übernommen worden. Um den gewünschten allgemeinen Charakter von Tabelle A.2 zu erhalten, muss daher die Tabelle A.2 in den

nachstehenden Punkten verbessert werden. Die vollständig korrigierte Tabelle A.2 ist online abrufbar: <http://de.dwa.de/korrigierte-publikationen.html>, → M 143T18-15

Spalte 1:

- Ergänzung der Gliederungsziffern 1. bis 4.2
- Zu **1. Emissionen/Umweltverträglichkeit:**
 - „Flächenverbrauch/Flächenbeschaffung“ wurde geändert in „1.3 Flächenverbrauch“
 - „Abwasserqualität (H₂S)“ geändert in „1.5 Gewässerqualität inkl. Grundwasser“
- Zu **2. Bürgerinteressen/Betreiberinteressen/Politik:**
 - „Beeinträchtigung der Kunden in der Bauphase“ geändert in „2.1 Beeinträchtigung in der Bauphase“

- „2.3 Bürgerinteressen/politische Vorgaben“ wurde ergänzt
- „Infrastrukturelle Anpassungen (demografischer Wandel im dörflichen Bereich)“ geändert in „2.5 Infrastrukturelle Anpassungen“

- Zu **3. Risikobewertung**
 - „Risikobewertung Überschwemmungsgebiet“ geändert in „3.1 Überstauhäufigkeit/-menge“
 - „Schadenspotenzial (Undichtheiten, Fremdwasser, Abwasseraustritt)“ geändert in „3.4 Schadenspotenzial“
- Zu **4. Kosten**
 - Zeile „Unterhaltungskosten“ entfällt

Anmerkung:

Zusatz „*volkswirtschaftliche Betrachtung nicht immer erforderlich“ entfällt



Korrekturhinweis zum Merkblatt DWA-M 149-3:2007

Das Merkblatt DWA-M 149-3:2007-11 „Zustandserfassung und -beurteilung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 3: Zustandsklassifizierung und -bewertung“ wurde im April 2015 durch das Merkblatt DWA-M 149-3 „Zustandserfassung und -beurteilung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 3: Beurteilung nach optischer Inspektion“ ersetzt. Die Aktua-

lisierung des Merkblatts war aus Gründen der Fortschreibung der europäischen Normung (DIN EN 13508-2:2011) erforderlich geworden. Allerdings dürfen Inspektionsprogramme, die vor Veröffentlichung der DIN EN 13508-2:2011 begonnen wurden, noch mit dem ursprünglichen Kodiersystem gemäß DIN EN 13508-2:2003/Merkblatt DWA-M 149-2:2006 beendet werden. Infolgedessen kommt auch das Merkblatt DWA-M 149-3:2007 noch zur Anwendung.

Korrekturen im Merkblatt DWA-M 149-3:2007

Im Merkblatt DWA-M 149-3:2007 ist auf Seite 32 in Tabelle A.12 „Schadhafte Innenauskleidung“ die Klassifizierungsregel für den Code BAKZ– mit der standardisierten Anmerkung G wie folgt zu ergänzen:

Tabelle A.12: Schadhafte Innenauskleidung

Hauptkode	Charakterisierung		Standardisierte Anmerkung	Anforderungen			Maßeinheit	Zustandsklasse					
	Ch1	Ch2		D	S	B		0	1	2	3	4	
BAK	Z	–	G		×		mm						alle



Landesverbände

Baden-Württemberg

Training zur Rettung von Personen aus abwassertechnischen Anlagen

Die Unfallverhütungsvorschrift GUV-R 126 legt fest, dass „erforderliche Maßnahmen zur Rettung von in Not geratenen

Personen (...) in regelmäßigen Abständen, mindestens einmal jährlich praxisnah zu üben (sind)“. Deshalb bietet der DWA-Landesverband Baden-Württemberg am 10. November 2015 in Stuttgart ein Trainingsprogramm zur Rettung von Personen aus abwassertechnischen Anlagen an, das es den Teilnehmern ermöglicht, unter realistischen Bedingungen zu üben. Hierzu steht der Übungskanal des Kanalbetriebs der Stadt Stuttgart zur Verfügung.

Zielgruppe:
Betriebspersonal von Abwasserreinigungs- bzw. -ableitungsanlagen

Leitung:
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Bosler
Landeshauptstadt Stuttgart

Infos und Anmeldung:

E-Mail: gerald.wahl@dwa-bw.de



Bayern

Zweiter Bayerischer Fachdialog zur Sanierung von Grundstücksentwässerungsanlagen

Der Zweite Bayerische Fachdialog beschäftigt sich mit der Frage „Sanierung von Grundstücksentwässerungsanlagen umsetzen – aber wie?“. Netzbetreiber aus Bayern sind am 2. Dezember 2015 wieder herzlich nach Markt Schwaben eingeladen. Zahlreiche Netzbetreiber besitzen bereits Erfahrungen auf dem Gebiet der Grundstücksentwässerungsanlagen (GEA) sowie im Umgang mit den Grundstücksbesitzern. Ziel des Fachdialogs ist es, diese Erfahrungen und Kenntnisse zusammen zu führen. Ausgewählte Impulsvorträgen bilden die Basis zur Diskussion sowie zum Austausch von Informationen. Der Fachdialog wendet sich insbesondere an Netzbetreiber, die bereits Erfahrungen auf dem Gebiet der GEA gesammelt haben oder entsprechende Tätigkeiten planen. – Weitere Informationen:

www.dwa-bayern.de

DWA-Landesverband Bayern
Friedenstraße 40, 81671 München
Tel. 089/233-62590



Nordrhein-Westfalen

DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen – Partner des Kompetenzzentrums Mikroschadstoffe.NRW

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV) hat im Jahr 2011 das Kompetenzzentrum Mikroschadstoffe.NRW (KOM-M.NRW) eingerichtet, um den nationalen und internationalen Erfahrungsaustausch zu fördern, Kompetenzen sowie vorhandenes Wissen zu bündeln und einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Damit bildet es das Dach für die Einbindung der Kompetenzen aus Wissenschaft, Kommunen und Wirtschaft.

Seit dem 1. September 2014 wird dieses breite Themen- und Aufgabenspektrum von einem Konsortium, bestehend aus dem Ingenieurbüro Grontmij, Rhein-

nisch-Westfälisches Institut für Wasser (IWW), Institut für Energie und Umwelttechnik (IUTA) und der Agentur IKU bearbeitet.

Der DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen hat als Partner des Kompetenzzentrums die Aufgabe übernommen, den Wissenstransfer in Form von Veranstaltungen unterschiedlicher Formate für unterschiedliche Zielgruppen in der Fach-/Öffentlichkeit sicherzustellen und die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere für Betreiber von Abwasseranlagen zu unterstützen. Dabei werden in der DWA bestehende Einrichtungen eingebunden und durch zusätzliche Angebote ergänzt, um Informationen rund um das Thema Mikroschadstoffe und Wasser (-wirtschaft) zu verbreiten und den Dialog unter allen Beteiligten zu fördern. Insbesondere der Austausch über Betriebserfahrungen und daraus abzuleitende Erkenntnisse sollen unter den Anlagenbetreibern initiiert und gefördert werden.

Der DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen setzt sich im Rahmen seiner Fach-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für die Umsetzung der Inhalte und Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie ein. Die Zielerreichung – der gute Zustand der Gewässer – kann nur gelingen, wenn alle Akteure aus Politik, Behörden, Wasserwirtschaft, Industrie, Landwirtschaft, Wissenschaft, Grundstückseigentümer, Eigentümer von Rechten etc. in einen intensiven Austausch treten und an gemeinsamen Lösungen mitarbeiten.

Die Einrichtung des Kompetenzzentrums Mikroschadstoffe.NRW durch das Land wird vom DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen begrüßt. Der Landesverband wird hierzu gerne seinen Beitrag bei der Wissensvermittlung und zum Erfahrungsaustausch erbringen und dafür die bestehenden Strukturen und Einrichtungen im Landesverband einbinden. Dabei sieht er nicht nur den fachlichen Aspekt hinsichtlich wasserwirtschaftlicher Zusammenhänge und Maßnahmenumsetzung; er wird sich auch verstärkt bei der Vermittlung von Zielen, Programmen und Maßnahmen einbringen. Der Landesverband sieht dabei seine Rolle im offenen, konstruktiven Dialog mit allen Beteiligten.

Zur Erreichung der Gewässerentwicklungsziele legt der Landesverband größten Wert auf eine Gesamtbetrachtung der unterschiedlichen Ursachen und Lösungswege unter Einbeziehung sämtlicher Akteure. Um dies voranzubringen

und den Dialog unter allen Beteiligten zu fördern, engagiert sich der DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen auch in der zweiten Projektrunde des Kompetenzzentrums Mikroschadstoffe.NRW.

Kontakt

DWA-Landesverband
Nordrhein-Westfalen
Annett Schley
Tel. 0201/104-2141
E-Mail: schley@dwa-nrw.de

Kompetenzzentrum Mikroschadstoffe.NRW
Dr. Demet Antakyali
Tel. 0221/57402-53, 0175/5331902
E-Mail: demet.antakyali@kompetenzzentrum-mikroschadstoffe.de



Fachsymposium Arzneimittel – Mikroschadstoffe

Am 11. November 2015 findet in Düsseldorf das Fachsymposium „Arzneimittel – Mikroschadstoffe: Welche Maßnahmen sind zur Erreichung eines guten ökologischen Zustands der Gewässer notwendig?“ statt.

Derzeit verfügen nur 6 % der Gewässer in Nordrhein-Westfalen über ein intaktes Ökosystem; mehr als 90 % der nordrhein-westfälischen Gewässer verfehlen auch im Jahr 2015 den nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie geforderten guten Zustand. Vor diesem Hintergrund stellen Verminderung und Vermeidung des Eintrags von Mikroschadstoffen in die Gewässer eine große Herausforderung für Industrie, Wasserwirtschaft, Landwirtschaft sowie für Bürgerinnen und Bürger dar.

Das Symposium „Arzneimittel – Mikroschadstoffe“ das vom nordrhein-westfälischen Umweltministerium gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Mikroschadstoffe.NRW und dem DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen organisiert wird, erläutert die unterschiedlichen Maßnahmen, die zur Erreichung eines guten ökologischen Zustands der Gewässer beitragen können. Schwerpunktthemen der Veranstaltung sind:

- Vorstellung der Strategie des Landes Nordrhein-Westfalen zum Einsatz unterschiedlicher Maßnahmen zur Verminderung und Elimination von Mikroschadstoffen durch Umweltminister Johannes Remmel

- Wertung der Umweltrelevanz von Arzneimitteln
- Vorstellung von Beurteilungskonzepten für Verunreinigungen aus diffusen Quellen
- Welche Maßnahmen zur Verminderung, Vermeidung und Elimination von Mikroschadstoffen sind möglich und nötig?
- Kosten und Finanzierung von Maßnahmen

Um den vom DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen angestrebten offenen und konstruktiven Dialog unter allen Beteiligten zu führen, würde der Landesverband sich freuen, wenn viele Vertreter aus dem Bereich der Wasserwirtschaft am 11. November 2015 am Fachsymposium in Düsseldorf teilnehmen. Detaillierte Informationen zu Programm und Teilnahmebedingungen:

www.dwa-nrw.de

www.kompetenzzentrum-mikroschadstoffe.de

DWA-Landesverband Nordrhein-Westfalen
Kronprinzenstraße 24, 45128 Essen
Tel. 0201/1042146
Fax 0201/1042142
E-Mail: info@dwa-nrw.de

Nord-Ost

Klärschlammforum

Die Zukunft der Klärschlammverwertung im Nordosten Deutschlands ist zentrales Thema des „Klärschlammforums“ am 4. November 2015 im Hotel am See in Kremmen nördlich von Berlin. Es ist politischer Wille, dass die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung, wie sie heute noch praktiziert wird, zukünftig nicht mehr möglich sein wird. Wie kön-



Entwässerter Klärschlamm auf der Kläranlage Silstedt

nen sich die Betreiber von Kläranlagen darauf einstellen? Wie ist der Klärschlamm zu konditionieren, dass er gut in neue Entsorgungswege eingebracht werden kann? Welche Potenziale und Probleme liegen in Verfahrensweisen wie Klärschlammvererdung und Klärschlammrocknung? Auf dem Klärschlammforum werden Aspekte der Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz von Klärschlammbehandlungsverfahren vor dem Hintergrund der zentralen/dezentralen thermischen Klärschlammbehandlung präsentiert und diskutiert. Das praxisnahe Seminar ist für Ingenieure, Naturwissenschaftler, Techniker, Planer und Betreiber konzipiert.

DWA-Landesverband Nord-Ost
Tel. 0391/7348815
Fax 0391/7348817
E-Mail: dwa@dwa-no.de
www.dwa-no.de

Sachsen/Thüringen

Kanalwärter-Grundkurs „Grundlagen für den Kanalbetrieb“



Im Jahr seines 25-jährigen Bestehens wird der DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen im November 2015 bereits zum 26. Mal den Grundkurs „Grundlagen für den Kanalbetrieb“ durchführen. Der Kanalwärter-Grundkurs steht seit 1992 im Veranstaltungskalender, denn gut ausgebildetes Betriebspersonal ist eine grundlegende Voraussetzung, um das Kanalnetz als wesentlichen Bestandteil der öffentlichen Infrastruktur ordnungsgemäß und wirtschaftlich zu betreiben. Der Kurs wird als Vorbereitung auf die Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik empfohlen und ist somit für Berufsfremde und Neueinsteiger ebenso geeignet wie als Zusatzqualifikation für das Betriebspersonal von Abwasseranlagen, Anlagenhersteller und Dienstleistungsbetriebe im Abwasserbereich.

Unter der Leitung von Dipl.-Ing. Axel Koppatz (Freiberg) werden folgende Schwerpunkte vermittelt:

- Einführung in die Wasserwirtschaft
- Grundlagen Wasserrecht
- Abwasserkataster
- Grundstücksentwässerung
- Die Kanalisation

- Sonderbauwerke (Abwasserpumpwerke und Regenwasserentlastungsbauwerke)
- Kanalreinigung
- Kanalinspektion
- Kanalinstandsetzung und -sanierung
- Kanalreinigungsfahrzeuge und -geräte

Das viertägige Kursprogramm schließt einen Tag auf der modernsten und größten Kläranlage der Landeshauptstadt Dresden-Kaditz (740 000 EW) ein, wo die praktische Vorstellung der Spezialtechnik (Reinigungsfahrzeuge, Inspektionsgeräte, Pumpen etc.) erfolgt.

Termin/Veranstaltungsort

24.–27. November 2015, Dresden

Teilnahmegebühr

DWA-Mitglieder: 320 Euro

Nichtmitglieder: 390 Euro

inkl. Kursunterlagen und Mittagessen



Prüfung/Abschluss

Die Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebescheinigung sowie bei bestandener schriftlicher Kenntnisprüfung ein DWA-Zeugnis.

Informationen und Anmeldung

DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen
Karin Wolf
Niedersedlitzer Platz 13, 01259 Dresden
Tel. 0351/5007408
Fax 0351/2032026
E-Mail: wolf@dwa-st.de
www.dwa-st.de/kurse.html



Publikationen

Neu erschienen

DWA-Themen – Wasserrückhalt in der Fläche durch Maßnahmen in der Landwirtschaft

Die DWA hat in der Reihe „DWA-Themen“ den Band „Wasserrückhalt in der Fläche durch Maßnahmen in der Landwirtschaft – Bewertung und Folgerungen für die Praxis“ veröffentlicht.

Die Auswirkungen der landwirtschaftlichen Nutzung auf die Abflussbildung und den Hochwasserabfluss sind

am ehesten erkennbar und zuzuordnen im sogenannten mikroskaligen und unteren mesoskaligen Bereich, also in einer Raumskala bis etwa 100 km². Bei größer werdenden Einzugsgebieten werden die Einflüsse der Landnutzung auf die Abflussverhältnisse immer stärker durch die Eigenschaften der Gewässer selbst und der Talauen überprägt, aber Einflüsse landwirtschaftlicher Nutzung treten auch dort dennoch in Erscheinung.

Die für die Verhältnisse in Kleinsteinzugsgebieten hydrologisch relevanten Flächennutzungen reichen von Bewirtschaftungsmaßnahmen auf einzelnen Parzellen bis hin zu Maßnahmen der Flurneuordnung, wobei letztere auch wasserbauliche Veränderungen kleiner Gewässer (etwa im Zuge von Renaturierungsaktivitäten) umfassen können.

Auf den Nutzflächen selbst sind für den Abfluss von Niederschlagswasser vor allem hydrologische Teilprozesse von Bedeutung. Sie stehen in engem Zusammenhang mit der Bodenausstattung, der hydrologischen Situation, den klimatischen Verhältnissen und der Vegetation. Soweit die landwirtschaftliche Bewirtschaftung der einzelnen Nutzflächen einen Einfluss auf diese Prozesse hat, wirkt sie sich auch auf die Abflussentwicklung aus.

Zusammen mit der genutzten Parzelle spielt die Struktur der genutzten Landschaft eine Rolle. Dazu gehören unter anderem Wege- und Grabennetz, Flächenzuschnitt und Flächengröße, Hangform und Gefälle von Nutzflächen, Gehölzstreifen und Raine. Diese strukturellen Eigenschaften stehen wiederum mit der Bewirtschaftung der einzelnen Flächen in Beziehung, da beide Bereiche sich gegenseitig beeinflussen. Neben der Flurneuordnung beeinflussen auch künstliche Entwässerungen von Nutzflächen und andere meliorative Eingriffe die Abflussverhältnisse und damit den Landschaftswasserhaushalt.

Die DWA-Arbeitsgruppe GB-1.2 „Natürliches Abflussgeschehen“ im DWA-Fachausschuss GB-1 „Ökologie und Management von Flussgebieten“ des DWA-Hauptausschusses „Gewässer und Boden“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Hochwasserbildung und -entwicklung im Komplex Niederschlag – Landnutzung – Abfluss kleiner landwirtschaftlich genutzter Einzugsgebiete zu erläutern und zu diskutieren.

Ausdrücklich nicht berücksichtigt werden in der vorliegenden Publikation

die Probleme der stofflichen Qualität von Abflüssen und sich daraus ergebende Einflüsse auf die Gewässergüte.

Der vorliegende Themenband richtet sich an die Praktiker in den Landwirtschafts-, Wasserwirtschafts- und Flurneuordnungsbehörden, die sich mit Problemen der Abflussbildung und -entwicklung in der landwirtschaftlich genutzten Flur auseinandersetzen, sowie an die Landwirte selbst. Die Publikation soll das Verständnis für die hydrologische Funktion der Landschaft fördern und, soweit es Lösungen oder Teillösungen für das Problem der Hochwasserentwicklung in kleinen Einzugsgebieten gibt, diese bewerten und in praxisnaher Form darstellen. Der Themenband kann nur einen Teil der einschlägigen Thematik behandeln und erhebt nicht den Anspruch, die verschiedenen Aspekte und Möglichkeiten erschöpfend aufzuführen und umfassend darzustellen.

Der Themenband soll aber auch den Studierenden – vor allem der Agrarwissenschaften, der Geographie und des Bauingenieurwesens – den Einstieg in die Problematik der Hydrologie in der Agrarlandschaft und insbesondere deren Abflussbedingungen erleichtern.

DWA-Themen T5/2015 „Wasserrückhalt in der Fläche durch Maßnahmen in der Landwirtschaft – Bewertung und Folgerungen für die Praxis“
September 2015, 40 Seiten
ISBN 978-3-88721-250-6

Ladenpreis: 51 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 40,80 Euro

Zu beziehen bei

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
E-Mail: info@dwa.de
DWA-Shop: www.dwa.de/shop



Personalien

Carl Franz Seyfried 90 Jahre

Am 21. Oktober 2015 begeht Prof. Dr.-Ing. Carl Franz Seyfried seinen 90. Geburtstag. Alle Mitarbeiter des Instituts für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik der Leibniz Universität Hannover, dessen Direktor er von 1970 bis 1995 war, wünschen ihm auch auf diesem Wege weiterhin alles Gute und vor allem beste Gesundheit.

Geboren wurde Herr Seyfried 1925 in Bremen. Nach Schule, Abitur und Kriegsdienst machte er zunächst ein Praktikum im Schiffsbau und eine Lehre als Industriekaufmann. Beide Ausbildungen haben ihm offensichtlich zu seinen außerordentlichen praktischen und wirtschaftlichen Fähigkeiten verholfen. Von 1949 bis 1955 studierte er an der damaligen Technischen Hochschule Hannover Bauingenieurwesen und war anschließend bis 1960 als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei seinem Vorgänger Herrn Prof. Kehr beschäftigt. Seine Dissertation verfasste er zum Thema „Beitrag zur Frage der Reinigung des Abwassers der Stärkeindustrie“. Noch vor seiner Promotion im Jahr 1962 wechselte er zum Ruhrverband, wo er zuletzt Leiter der Abteilung für Entwurf und Betrieb war. Am 1. April 1970 wurde Carl Franz Seyfried Nachfolger seines „Lehrmeisters“ Prof. Dr.-Ing.

habil. Dr.-Ing. h. c. Georg Wilhelm Dietrich Kehr. Hier deckte Carl Franz Seyfried eine zunehmende Breite an Themen und Arbeitsgebieten ab, wobei er oft über die Stufe von Grundlagenuntersuchungen bis hin zur großtechnischen Anlagenplanung und -realisierung fortschritt. In 25 Dienstjahren hat er das Institut außerordentlich geprägt und ihm zu einem international sehr anerkannten Ruf verholfen.

Zu seinen wesentlichen hervorzuhebenden Eigenschaften gehören der Ideenreichtum und Weitblick für die Erkennung von innovativen und erfolgversprechenden Verfahren, wie zum Beispiel der Anaerobtechnik, der biologischen Phosphor-Elimination, der Biofilmentechnik einschließlich der Deammonifikation und der Membranverfahren, oder auch

